

Die Tradition lebt weiter

Medienmappe





Fondation Barry - Die Stiftung in Kürze

Wer sind wir?

Nach der Gründung im Januar 2005 hat die Fondation Barry vom Maison Hospitalière du Grand-St-Bernard (Geistlicher Orden der Chorherren vom Grossen Sankt-Bernhard) die Zuchtstätte mit den berühmten Bernhardinerhunden übernommen. Seit April 2005 ist unsere Stiftung die Besitzerin der 300 Jahre alten Zucht. Damit sind wir die weltweit älteste und bedeutendste Bernhardiner-Zuchtstätte.

Die Fondation Barry besitzt in etwa 30 Bernhardiner. Entsprechend der Tradition der Bernhardiner vom Grossen Sankt-Bernhard züchten wir in erster Linie Kurzhaar-Hunde. Nur wenige der Bernhardiner in unserem Besitz sind langhaarig.

Durchschnittlich werden in unserer Zucht pro Jahr 20 Welpen mit Stammbaum geboren. Ein Team bestehend aus einem Zuchtleiter, neun Tierpflegerinnen sowie drei Auszubildenden sorgt für ihr Wohlbefinden, ihre optimale Entwicklung und garantiert eine professionelle Ausbildung. Die Fondation Barry ist Mitglied beim Schweizer St. Bernhards-Club und als gemeinnützig anerkannt.

Unsere Mission

- Sichern des Fortbestandes der berühmten und legendären Hunde vom Grossen Sankt-Bernhard durch eine Zuchtstätte, die auf ethischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.
- Erhaltung des typischen Hospiz-Hundes.
- Präsenz unserer Hunde an ihrem Ursprungsort, dem Grossen Sankt-Bernhard-Pass.
- In der Schweiz und weltweit als Referenz in Zuchtfragen anerkannt sein.
- In der Öffentlichkeit bekanntmachen, dass die Hospizbernhardiner sowohl ein Schweizer Kulturgut als auch Symbol der Freundschaft zwischen Hund und Mensch sind.
- In der Schweiz als Kompetenzzentrum für tiergestützte Interventionen mit Hunden (Therapie, Pädagogik, Coaching und Aktivitäten) anerkannt und führend sein, was die Qualität der Einsätze betrifft.

Unsere Hauptaufgaben

- Tradition bewahren, indem wir gesunde Hunde der Bernhardiner-Rasse züchten.
- Wohlbefinden der Hunde fördern.
- Sympathie und Bekanntheit der Bernhardiner-Rasse aufrechterhalten und steigern.
- Der Öffentlichkeit (Erwachsene und Kinder) aufzeigen, dass der Bernhardiner ein einzigartiger Begleiter ist, der immer für einen da ist, ohne zu urteilen.
- Vertrauensverhältnis zwischen Mensch und Hund schaffen und aufrechterhalten.

Qualitätsleitsätze Zucht

Unser Ziel: Wir wollen Bernhardinerhunde im Sinne der ursprünglichen Rasse züchten. Besonderen Wert legen wir dabei auf eine robuste Gesundheit, Langlebigkeit, Kontaktfreudigkeit und auf den gemüthlichen, harmonischen Charakter der Tiere.

Zuchtbedingungen

- Verfügbarkeit von ausreichender Fläche
- Aufteilung der Hunde und Betreuungsdauer vor Ort
- Berücksichtigung der Entwicklungsperioden der Welpen
- Genetische Qualität bei den Hunden: erbliche Vorbelastungen eliminieren
- Gezielte Massnahmen zur weiteren Erhöhung von Gesundheit und Langlebigkeit
- Gezielte Massnahmen zur weiteren Verbesserung von Wesen und Verhalten

- Transparenz bezüglich Zuchtstil
- Betreuung von Welpenkäufern
- Nachzuchtbefragung (Zufriedenheit des Halters, Gesundheit und Verhalten des Hundes)

Ausbildung und Haltung unserer Hunde

- Hohe Verfügbarkeit und Qualität unserer Mitarbeitenden: verstärkte Sozialisierung und Überwachung unserer Hunde, gesteigerte Präsenz.

Viele Aktivitäten für unsere Bernhardiner

- Spaziergänge: die Hunde werden jeden Tag in der freien Natur spazieren geführt.
- Sozialhund: tiergestützte Interventionen im sozialen Bereich (Aktivitäten, Pädagogik, Therapie und Coaching).
- Zielobjektsuche, Tricks, intelligentes Hundespielzeug, Mobility, Übungen mit dem Futterbeutel

Organigramm Fondation Barry du Grand-St-Bernard



Stiftungsrat



Präsident

Jean-Maurice Tornay, ehemaliger Präfekt
von Entremont, Orsières

Vizepräsident

Claude Moret, ehemaliger Direktor der Walliser
Kantonalbank der Region Martigny, Martigny

Stiftungsratsmitglieder

- Dr. Roland P. Bühlmann
Unternehmer, Basel
- Eric Cachart
Hotelier, Chalet d'Adrien, Verbier
- Marc-Henri Favre
Unternehmer, ehem. Präsident von Martigny,
Martigny
- Esther Gassler-Leuenberger
Ehemalige Regierungsrätin des Kanton
Solethurn, Schönenwerd
- Corrado Jordan
Regionalrat des Aostatal, St-Rhémy-en-Bosses
(Italien)
- David Martinetti
Vizepräsident der Gemeinde Martigny, Martigny
- Jean-Henry Papilloud
ehem. Direktor der Mediathek Wallis, Martigny
- Gilbert Tornare
Präsident der Gemeinde Bourg-St-Pierre,
Bourg-St-Pierre
- Roger Mège
Sekretär des Stiftungsrates (Nicht-Mitglied),
ehemaliger Gemeinderat von Martigny, Martigny

Die Bernhardiner

Ursprung

Auf der Passhöhe des Grossen Sankt-Bernhard auf 2469 m über Meer haben Mönche im 11. Jahrhundert als Zufluchtsort für Reisende und Pilger ein Hospiz gegründet. Dort wurden seit der Mitte des 17. Jahrhunderts zur Bewachung und zum Schutz grosse Berghunde gehalten.

Das Vorhandensein solcher Hunde ist bildlich seit 1695 und schriftlich in einer Aktennotiz des Hospizes im Jahre 1707 dokumentiert. Die Hunde wurden bald als Begleithunde und besonders als Rettungshunde für in Schnee und Nebel verirrt Reisende eingesetzt. Sie haben zahlreiche Menschenleben gerettet und vor dem weissen Tode bewahrt. Die dazu in vielen Sprachen publizierten Chroniken und die mündlichen Berichte der Soldaten, welche 1800 mit Napoleon Bonaparte den Pass überquerten, haben im 19. Jahrhundert den Ruf des Bernhardiners (damals „Barry-Hund“ genannt) über ganz Europa verbreitet. Der legendäre Barry wurde zum Urbild des Rettungshundes.

Die direkten Vorfahren des St. Bernhardshundes waren die in der Gegend viel verbreiteten grossen Bauernhunde, welche in wenigen Generationen, nach einem festgelegten Idealtyp, zur heutigen Rasse gezüchtet wurden. Heinrich Schumacher von Holligen bei Bern begann als erster 1867 für seine Hunde Abstammungsurkunden auszustellen. Im Februar 1884 wurde das „Schweizerische Hundestammbuch“ (SHSB) eröffnet; die allererste Eintragung war der Bernhardiner Léon, und die weiteren 28 Eintragungen betrafen ebenfalls Bernhardiner.

Am 15. März 1884 wurde der „Schweizerische St. Bernhards-Club“ in Basel gegründet. Anlässlich eines internationalen Kynologen-Kongresses am 2. Juni 1887 wurde der St. Bernhardshund offiziell als schweizerische Hunderasse anerkannt und der Rassestandard als verbindlich erklärt. Der Bernhardiner gilt seither als Schweizer Nationalhund.

Geschichte des legendären Barry

Barry I. lebte von 1800 bis 1812 im Hospiz und war zweifellos der berühmteste aller Hunde, die je auf der Passhöhe den Rettungsdienst versahen: Er rettete über 40 Personen das Leben. Seine Geschichte ist von Legenden umgeben und hat viel zum guten Ruf der Bernhardinerhunde beigetragen. Zum Andenken an Barry I. gibt es in der Zucht immer einen Rüden namens Barry.

Der altgewordene Barry wurde 1812 nach Bern gebracht. Dort genoss er eine gute Pflege und starb zwei Jahre später an Altersschwäche. 1815 wurde er im Naturhistorischen Museum von Bern ausgestellt. Seit 1923 ist dort das überarbeitete Präparat von Barry I. zu sehen.



Die Bernhardiner-Rasse heute

Bezeichnung

St. Bernhardshund (oder Bernhardiner)

Ursprungsland

Schweiz

Klassifizierung

FCI-Gruppe 2, Standard-Nr. 61

Vorkommen

In der Schweiz rund 600 Tiere, wenig verbreitete Rasse, durchschnittliche Welpen-Eintragungen pro Jahr: 100.

Aussehen

- Risthöhe: Rüde mindestens 70 cm, Hündin mindestens 65 cm
- Gewicht: Rüde 70 bis 80 kg, Hündin 50 bis 65 kg
- Fell: Lang- und Kurzhaar. Farbe: Grundfarbe weiss mit kleineren oder grösseren rotbraunen Platten (Plattenhunde) bis durchgehende rotbraune Decke über Rücken und Flanken (Mantelhunde). Kurzhaar-Fell: Deckhaar dicht, glatt, anliegend und derb mit reichlich Unterwolle. Langhaar-Fell: Mittellanges, gerades Deckhaar mit reichlich Unterwolle. Regelmässige Fellpflege unbedingt nötig.

Lebenserwartung

Durchschnittlich 8 Jahre

Charakter

Im Wesen freundlich, Temperament ruhig bis lebhaft, wachsam.

Auslauf

Täglich mehrere Spaziergänge sowie Bewegungsfreiheit im und ums Haus.

Ausbildung

Der Bernhardiner ist in erster Linie ein Familienhund, ist je nach Körperbau aber auch als Sport- und Zughund geeignet. Aufgrund seines gutmütigen Charakters ist er für den Einsatz als Sozialhund sehr qualifiziert.

Für wen

Ein Bernhardiner eignet sich gut als Familienhund. Voraussetzung ist, dass sein Besitzer viel Zeit hat, um sich angemessen um ihn kümmern zu können sowie genügend Platz im Freien, damit sich der Hund frei bewegen kann.

Besonderheiten

Seit 1884 gilt der Bernhardiner als Nationalhund der Schweiz.



Die Beschäftigung der Bernhardiner

Die Bernhardiner der Fondation Barry geniessen nicht nur ihre zwei Spaziergänge am Tag, sie profitieren auch von einem vielseitigen und ausgewogenen Beschäftigungsprogramm. Die Hospizhunde werden in folgenden Gebieten ausgebildet und beschäftigt:

Sozialhund

Die Fondation Barry bietet mit ihren Hunden ein breites Spektrum an tiergestützten Interventionen im sozialen Bereich an. Unsere Sozialhunde lieben den Kontakt zu Menschen und werden zusammen mit ihrer Bezugsperson als sogenanntes „Sozialhundeteam“ ausgebildet. Im Rahmen tiergestützter Aktivitäten werden beispielsweise Alters- und Pflegeheime besucht, um den Bewohnern Freude und Abwechslung in den Alltag zu bringen. Andererseits unterstützen wir gezielt bei Förderprogrammen, etwa für Demenzpatienten. Wir führen zudem Interventionen in Schweizer Gefängnissen durch, wo wir den Insassen dabei helfen, sich zu resozialisieren und Verantwortung zu übernehmen. Bei Einsätzen im Bereich tiergestützter Pädagogik werden die soziale Entwicklung und das Lernen von Kindern und Jugendlichen gefördert. Zusammen mit Pädagogen verschiedener Schulen und anderer Institutionen konzipieren wir mehrtägige Lager und längere Programme und unterstützen bei sonderpädagogischen Massnahmen. Weitere Einsätze erbringen unsere Bernhardiner in Spitälern und in der Rehabilitation. Diese Interventionen werden der tiergestützten Therapie zugeordnet. Im Bereich der Beratungen helfen unsere Barrys als Co-Coach Personen mit speziellen Bedürfnissen oder in herausfordernden Lebenssituationen, eine Entdeckungstour zu den eigenen Möglichkeiten zu unternehmen. Unser Ziel ist es, an 365 Tagen pro Jahr im Einsatz zu sein.

Zughund

Der Bernhardiner ist ein typischer Zughund. Mit seiner Grösse und Kraft eignet er sich gut, um Lasten zu ziehen. Die Hunde der Fondation Barry ziehen zu Trainingszwecken in den warmen Monaten Wagen und im Winter im Rahmen der Winterwanderungen in Champex-Lac Schlitten.

Zielobjektsuche

Diese Arbeit ist für den Hund sehr anstrengend, da sie seine ganze Konzentration erfordert. Bei der Zielobjektsuche erschnüffelt der Bernhardiner einen zuvor versteckten Gegenstand. Hat er ihn gefunden, signalisiert er dies, indem er sich neben das gefundene Objekt legt.

Tricks

Das Erlernen von kleinen Kunststücken ist für den Hund echte Kopfarbeit, die ein hohes Mass an Aufmerksamkeit erfordert. Das Trainieren von Tricks bereitet Hund und Betreuer grossen Spass.

Intelligentes Hundespielzeug

Zur geistigen Aktivierung unsere Hunde arbeiten wir häufig mit intelligentem Hundespielzeug. Das Prinzip ist dabei stets das Gleiche: ein Stückchen Futter wird im Innern des Spielzeugs versteckt. Der Bernhardiner kann dieses nur erreichen, wenn er gewisse Elemente bewegt (stossen, drücken, drehen, ziehen). Diese Spielzeuge können verschiedene Schwierigkeitsgrade aufweisen.

Mobility

Regelmässiges Training mit Hindernissen (Mobility), eine Art Agility-Übung für grosse Hunde, fördert die Beweglichkeit von Bernhardinern und macht ihnen viel Spass.

Übung mit einem Futterbeutel

Suchen, Tragen und Apportieren – das sind Kompetenzen, die mit dem Hundeleckerli-Beutel geübt werden. Die leckere Belohnung nach jeder erfolgreichen Übung kommt direkt aus dem Beutel.

Wanderungen

Unsere Bernhardiner sind athletische Hunde, die sich gerne in der Natur bewegen. Im Frühling, Sommer und Winter bieten wir Spaziergänge und Wanderungen in Begleitung unserer Barrys in Marigny, auf dem Grosse Sankt-Bernhard-Pass und in Champex-Lac an.

Liste der Hunde im Besitz der Zuchtstätte „vom Grossen St. Bernhard“

Name	Geschlecht	Geboren am	Fell
Ann (Abby) vom Baronenschloss	Weiblich	03.10.2020	Langhaar
Athena du Grand St. Bernard	Weiblich	03.05.2019	Kurzhaar
Baltic du Grand St. Bernard	Weiblich	09.11.2019	Kurzhaar
Dasty du Grand St. Bernard	Männlich	01.04.2020	Langhaar
Djune du Grand St. Bernard	Weiblich	01.04.2020	Kurzhaar
Edène du Grand St. Bernard	Weiblich	04.04.2020	Langhaar
Finesse du Grand St. Bernard	Weiblich	01.12.2020	Kurzhaar
Fiorenzo Pastor de Orellana	Männlich	15.10.2023	Langhaar
Haïka du Grand St. Bernard	Weiblich	22.02.2021	Langhaar
Japlou du Grand St. Bernard	Männlich	21.12.2021	Kurzhaar
Jazz du Grand St. Bernard	Weiblich	21.12.2021	Kurzhaar
Lio du Grand St. Bernard	Weiblich	08.03.2022	Kurzhaar
Muffin du Grand St. Bernard	Weiblich	31.07.2022	Langhaar
Noline du Grand St. Bernard	Weiblich	20.11.2022	Kurzhaar
Ourale du Grand St. Bernard	Weiblich	25.11.2022	Kurzhaar
Patsch du Grand St. Bernard	Weiblich	25.12.2015	Kurzhaar
Plume du Grand St. Bernard	Weiblich	02.01.2023	Langhaar
Qualya du Grand St. Bernard	Weiblich	19.04.2023	Langhaar
Rangoon du Grand St. Bernard	Weiblich	18.08.2016	Kurzhaar
Replay van de Burggravehoeve	Weiblich	22.04.2018	Langhaar
Rhoona du Grand St. Bernard	Weiblich	28.08.2023	Kurzhaar
Roanne du Grand St. Bernard	Weiblich	28.08.2023	Kurzhaar
Roxy van de Burggravehoeve	Weiblich	22.04.2018	Kurzhaar
Scully du Grand St. Bernard	Weiblich	19.01.2024	Kurzhaar
Spirou du Grand St. Bernard	Männlich	19.01.2024	Kurzhaar
Sydney du Grand St. Bernard	Weiblich	19.01.2024	Kurzhaar
Syrah du Grand St. Bernard	Weiblich	22.03.2017	Kurzhaar
Tosca du Grand St. Bernard	Weiblich	25.03.2017	Kurzhaar
Vénus du Grand St. Bernard	Weiblich	07.09.2017	Kurzhaar
V'Barry du Grand St. Bernard	Männlich	07.09.2017	Kurzhaar
Zeus du Grand St. Bernard	Männlich	11.04.2019	Kurzhaar
Ziva du Grand St. Bernard	Weiblich	11.04.2019	Kurzhaar

Projekt „Themenpark Barryland“

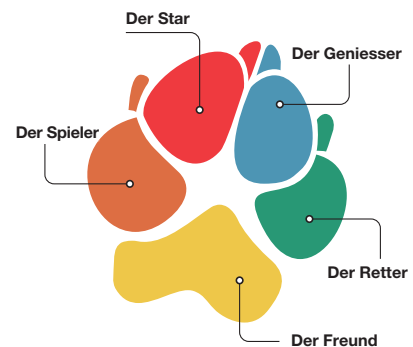
Neues Schaufenster für ein Schweizer Kultursymbol

Im Jahr 2020 feierte die Fondation Barry ihr 15-jähriges Bestehen. 2005 übernahm die Stiftung die legendäre Bernhardinerzucht von der Kongregation der Chorherren vom Grossen Sankt-Bernhard-Pass. Über fünfzehn Jahre lang hat sie diese Tradition rund um dieses 300-jährige Schweizer Nationalsymbol bislang umsichtig gepflegt. Darüber hinaus hat die Fondation Barry dem Bernhardiner einen neuen, würdigen Auftrag anvertraut: Aus dem ehemaligen Rettungs- und Lawinenhund ist heute ein sozialer und therapeutischer Begleithund geworden.

Das seit ihrer Gründung entwickelte Fachwissen ermöglicht es der Fondation Barry, sich als echtes Kompetenzzentrum in Bezug auf die Zucht sowie die hundegestützten Interventionen zu positionieren. Die Stiftung will das zukünftig in einem neuen, erweiterten und modernen Barryland dem Publikum nahebringen, mit einem Besuch, der lehrreich ist und Spass macht. Die aktuellen Räumlichkeiten sind beschränkt und lassen leider wenig Platz für neue Attraktionen und die wachsende Zahl der Besucher. Aus diesem Grund hat die Fondation Barry das Projekt „Themenpark Barry-

land“ ins Leben gerufen. Auf einer Fläche von 20 000 m² werden wir den Besuchern fundiertes Wissen über unseren vierbeinigen Freund vermitteln: Von den Mythen und Legenden, die seine 300-jährige Geschichte umgeben, bis hin zu den Besonderheiten seines Charakters wird der Bernhardiner, ein Nationalsymbol der Schweiz, dem Publikum seine vielen Facetten präsentieren.

Der Bernhardinerhund ist in fünf Themenwelten zu entdecken, die seine Charaktereigenschaften definieren: Retter – Freund – Star – Spieler – Geniesser. Diese Charaktereigenschaften werden den Besucher während seines gesamten Rundgangs begleiten und ihm ein neuartiges und unvergessliches Erlebnis beschere. Die Eröffnung ist für den Sommer 2025 geplant.



Auszug Fotomaterial Fondation Barry

Fondation Barry



Bei der Veröffentlichung dieser Bilder ist das entsprechende Copyright (Fotografen) anzugeben.
Weiteres Bildmaterial finden Sie im Medienbereich unserer Webseite:
www.fondation-barry.ch/DE/mediacorner

Logo



Kontakt Fondation Barry

Adresse

Fondation Barry
du Grand-St-Bernard
Rue du Levant 34
CH-1920 Martigny
+41 (0)58 317 77 00
info@fondation-barry.ch
www.fondation-barry.ch

Ansprechpersonen Medien

Andrea Zollinger, +41 (0)58 317 77 25 (DE, FR, EN)
Marilyne Emery, +41 (0)58 317 77 27 (FR, EN, IT)

media@fondation-barry.ch